

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



## Liebe Afghanistan-Interessierte!



Die Arbeit im Ausbildungszentrum und in den Werkstätten in der Provinz Kapiza geht weiter - trotz Corona. Ja, auch diese abgelegenen Regionen haben unter der Epidemie zu leiden. Madina, die Managerin der Projekte in Nejrab, Provinz Kapiza, schreibt in ihrer Mail vom 01.04.20: *"Noch immer steht Nejrab nicht vollständig unter Quarantäne, aber wir haben die tägliche Arbeitszeit um 3 Stunden gekürzt, so dass die Frauen immerhin noch 5 Stunden am Tag gemeinsam in den Räumen lernen und arbeiten können."*

Neben der Bedrohung durch das Virus existieren weiterhin die täglichen Gefahren, wie Anschläge, Überfälle und vor allem die Taliban. Sie haben jetzt sogar schon das Nachbartal Tagahb erobert und greifen von dort hin und wieder die einzelnen Dörfer an. An diesen Tagen schließen das Ausbildungszentrum und alle Werkstätten ihre Tore. Dazu noch einmal Madina: *"Wenn ein solcher Angriff vorüber ist, geht die Arbeit im Zentrum und in den Werkstätten weiter."*







Seit **Dezember 2017** bietet das **Ausbildungszentrum** den Beruf Teppich-Herstellerin an. Die Frauen lernen zu knüpfen und zu weben. Bisher wurden zweimal 25 Frauen ausgebildet. Das Foto oben zeigt die Zeugnisübergabe am 15.09.2019. An der Feier nahmen hochrangige Gäste teil: Aus Kabul waren Vertreter des Wirtschaftsministeriums und des Frauenministeriums angereist, ebenso die Führung des Vereins A.L.S. (Afghan Luminous Sun) und alle zuständigen Vertreter der Behörden und Dorfvertreter der Provinz Kapiza und der Region Nejrab.





Momentan befinden sich die Schülerinnen in der 3. Ausbildungsrunde. 15 Frauen wurden neu aufgenommen. Jeweils die 5 Besten einer Periode dürfen sich weiter qualifizieren und bilden die Basis für die Produktionsabteilung, in der jetzt schon 10 Frauen Teppiche knüpfen und weben. Das Foto oben zeigt die vorletzte Phase der Teppichherstellung, das Abschneiden der Kettfäden. Die letzte ist dann die Reinigung: Nach monatelanger Knüpferei (oder Weberei) sind die fertigen Teppiche voller Staub und müssen gründlich gewaschen werden. Das machen die Frauen nicht selbst, sondern bringen ihre Teppiche nach Kabul wo sie erst gereinigt und dann anschließend verkauft werden. Das Foto unten zeigt gut, wie viel Staub sich während der Arbeit angesammelt hat.



Die schon examinierten Teppichherstellerinnen aus den beiden vorangegangenen Ausbildungsrunden schlossen sich zu 10 Kleingruppen von jeweils 4 ehemaligen Schülerinnen zusammen. Jede Gruppe erhielt einen Web/Knüpfrahmen, Wolle und Werkzeuge. Sie legten fest, in welchem Privathaus sie sich täglich treffen, um einige Stunden an diesem Rahmen gemeinsam Teppiche zu knüpfen oder zu Weben. Damit profitieren jetzt schon 40 Familien von der Berufsausbildung eines einzelnen Familienmitgliedes im Zentrum-Nejrab. Da in der Regel im Privathaus keine Teppich-Werkstatt eingerichtet werden kann, stellt man den großen Rahmen einfach draußen auf. Gearbeitet wird sowieso bei jedem Wetter - siehe Foto unten.





Nach Fertigstellung werden die Teppiche gemeinschaftlich verkauft und der Verdienst zwischen den Frauen geteilt. Dazu brauchen sie allerdings ein Auto, mit dem sie - wie oben beschrieben - ihre Teppiche nach Kabul zur Reinigung und zum Verkauf fahren können.

Es wäre sehr nett, wenn Sie die Frauen beim Kauf eines Gebrauchtwagens unterstützen würden. Vielen Dank im Voraus.

---

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE03.3705.0299.0010.0100.80  
BIC: COKSDE33

Oder spenden Sie über  
unser [Spendenformular](#):



Elke Jonigkeit-Kaminski (Vorsitzende des Vereins NAZO Deutschland e.V.)

[Lesen auch den Jahresbericht 2019 Carpets in Kapiza.](#)

---

*Impressum:*

*Nazo Deutschland - Hilfe für Afghanische Frauen*

*Schleheckerstr. 43*

*53797 Lohmar*

*[Newsletter abbestellen](#)*

